

nischen Klassiker, *Texts and Transmission. A Survey of the Latin Classics* (in 2. Aufl. 1986, vgl. DA 43, 641), an. Konnte man sich dort in hohem Maße auf aus langer editorischer Arbeit sublimierte Skizzen beschränken, sind die Verhältnisse für das lateinische MA naturgemäß komplexer. Die Hg. versammeln daher zunächst in 39 bekannteren Autoren der ausgehenden Antike und des Früh-MA mit zusammen ca. 150 Werken (der jüngste ist Lambert von St-Omer; Albert DEROLEZ, S.238–243, vgl. DA 57, 274f.) gewidmeten Abschnitten in bewährten Editionen Greifbares, und meist sind die (künftigen) Editoren selbst die Verfasser. In der Manier des Vorbildes wird ein weites Spektrum von Überlieferungstypen ausgeleuchtet, neben der hsl. Tradition, ihren zeitlichen und lokalen Eigentümlichkeiten auch die indirekte Überlieferung in den Blick genommen. Werke mit unikal, teilweise auf neuzeitlichen Kopien basierender Überlieferung stehen neben massenhaft erhaltenen Texten, detaillierte Beschreibungen der Verhältnisse neben langen Hss.-Listen und stemmatischen Darstellungen. Mit wenigen Ausnahmen werden so der Forschungsstand zuverlässig dokumentiert, editorische Perspektiven gewiesen und nebenher Bausteine zu einer Geschichte mittellateinischer Editionen zusammengetragen. Künftig sollen in loser Folge jeweils fertige Artikel gesammelt publiziert und so befremdliche Lücken in diesem Bd. geschlossen werden – aus Alkuins reichem Œuvre wird nur *De orthographia* behandelt, bei Isidor von Sevilla *Etymologiae* und *Chroniken* (trotz der Ausgabe in CC 112, 2003, vgl. DA 59, 665 f.) ausgeblendet. Die in den Serien der MGH edierten Autoren seien summarisch genannt: Agnellus von Ravenna (SS rer. Lang.) – Andreas von Bergamo (SS rer. Lang.) – Benedikt von S. Andrea (SS 3) – Corippus (Auct. ant. 3, 2) – Ennodius (Auct. ant. 7 / Studien und Texte 12) – Erchempert von Montecassino (SS rer. Lang. / *Poetae* 5, 413f.) – Eugenius von Toledo (ausführlich Paulo F. ALBERTO, S. 97–117; Auct. ant. 14, vgl. DA 60, 683) – Flodoard von Reims (SS 36) – Gottschalk von Orbais (*Poetae* 3, 707–738 und 6, 86–106) – Gregor von Tours (Pascale BOURGAIN, S. 152–168; SS rer. Merov. 1) – Gunzo von Novara (QQ zur Geistesgesch. 2) – Hrotsvit von Gandersheim (SS rer. Germ. 34, vgl. DA 59, 706 f. und 60, 681) – Landulfus Sagax (Auct. ant. 2) – Leo von Vercelli (Roberto GAMBERINI, S. 248–261; *Poetae* 5, 477–489) – Liutprand von Cremona (Paolo CHIESA, S. 268–275; SS rer. Germ. 41, vgl. DA 52, 709 und 55, 663 f.) – Mico von St. Riquier (*Poetae* 3, 274–319) – Milo von Saint-Amand (*Poetae* 3, 561–612 und SS rer. Merov. 5, 450–483) – Nithard (SS rer. Germ. 44) – Notker I. Balbulus von St. Gallen (SS rer. Germ. N. S. 12, *Poetae* 4, 337–339 und 1093–1108, *Formulae* 395–422) – *Origo gentis Langobardorum* (SS rer. Lang.) – Paulinus von Aquileia (Epp. 4, 523–525) – Paulus Albarus von Corduba (*Poetae* 3, 122–142) – Richer von St-Remi (SS 38) – Rythmus de synodo Ticinensi (Pavia 698; *Poetae* 4, 728–731) – Victor von Tunnuna (Auct. ant. 11, 164–206). Ausführliche Artikel behandeln ferner den Neapolitaner Hagiographen Petrus Subdiaconus (Eduardo D'ANGELO, S. 349–363; vgl. DA 59, 685f.) und die *Regula Benedicti* (Klaus ZELZER, S. 366–389). Indices der zitierten Hss., Autoren, Werke und Wissenschaftler (S. 451–494) beschließen den instruktiven ersten Bd. der Reihe, der der Rezensent gerne ein gutes Gedeihen und eine vielleicht etwas sorgfältigere letzte Korrektur wünscht. P. O.